

Keine Gnade für die Sofakissen-Hose

Stilberatung – Bei einer „Home-Party“ verrät Kerstin Nern, wer sich im Farbton vergriffen hat und den falschen Stoff oder Schnitt trägt – „Im Laden fand ich's toll“

VON PETRA LOCHMANN

Knappe schwarze Weste, hautenge cremefarbene Hose – nur der Blick passt nicht zum verführerischen Edel-Outlet. Katrin Oberritter schaut skeptisch, fast hilflos in die Runde. „Im Laden fand ich's toll, aber jetzt nicht mehr“, erzählt die Neunundzwanzigjährige mit einem gequälten Lächeln. „Das Muster der Hose erinnert mich an ein Sofakissen.“

Problemstücke aus dem heimischen Kleiderschrank wie diese kriegen heute ihre letzte Chance. Sie sind ein Fall für Stilberaterin Kerstin Nern. Die Fachfrau in Mode- und Farbfragen ist gekommen, um Katrin Oberritter und ihre vier Freundinnen zu beraten. Einige besonders geliebte und verhasste Kleidungsstücke haben die jungen Frauen zur „Home-Party“ mitgebracht.

Hausbesuche wie dieser liegen im Trend. Längst werden nicht mehr nur Tupperware und Schminke zwischen Sessel und Stehlampe an die Frau gebracht. Inzwischen haben ganze Schmuckkollektionen ihren Weg ins Wohnzimmer gefunden. Und in heimlicher Atmosphäre löst sich auch so manche Kleiderfrage leichter, findet Kerstin Nern. Vier Jahre lang arbeitet die Vierunddreißigjährige nun selbstständig als Farb- und Stilberaterin, seit einem Jahr in Darmstadt.

Mode und Menschen, das sei ihr Ding, erzählt sie. Die studierte Sozialpädagogin ist zwischen Farben und Stoffen aufgewachsen, die Großmutter arbeitete als Schneiderin. „Ich war immer diejenige, die meine Freundinnen zum Einkaufen mitgenommen haben“, erinnert sie sich. Das Gefühl für Farben und Schnitte, das sei einfach immer da gewesen. Deshalb habe sie beschlossen, ihr Talent zum Beruf zu machen und absolvierte eine zusätzliche Ausbildung.

Manche Modeweisheiten gelten für alle Frauen

Mittlerweile bietet sie außer der Einzelberatung auch Gruppentermine an. So wie heute. Bei Rotwein und Knabberien diskutiert sie mit Gastgeberin Klaudia Heck und deren Freundinnen, was frau steht, wenn sie ausgeht. Ob beim Vorstellungsgespräch, in der Disko oder bei der Arbeit: Kleider machen Leute. Aber nicht unbedingt schöner, finden die Frauen. Deshalb soll Stilberaterin Nern zu- und abraten, auf dass sie die Unsicheren bewahre vor allem, was nicht wirkt. Notfalls auch vor

einer Hose mit Sofakissenmuster. „Was mache ich denn jetzt damit?“, fragt Trägerin Katrin Oberritter. Keine Hektik, die Hose wird nicht leichtfertig aufgegeben. „Moment, ich muss mich erstmal reingucken“, vertröstet Kerstin Nern. Sie wiegt den Kopf hin und her, hält eine rote Strickjacke an das problematische Stück, sinniert über mögliche Farbkombinationen – und gibt doch auf. Irgendwie ein hoffnungsloser Fall, die nie getragene, ungeliebte Hose.

Auch das quer gestreifte T-Shirt-Kleid von Silke Langner (29) droht im Altkleidersack zu landen. Doch in diesem Fall ist der kurze Prozess die Rettung: „Abschneiden und als Shirt tragen“, rät Kerstin Nern. Nach und nach beurteilt sie, was die Damen ihr zeigen. Manche Weisheiten gelten für jeden: Bei Querstreifen kommt es auf die Regelmäßigkeit der Streifen an, breite Schuhspitzen machen ein schlankeres Bein, wo eine Gürtelschlaufe ist, gehört auch ein Gürtel rein.

Selbst in dezente Farben gekleidet und kaum merklich, aber akzentuiert geschminkt, versucht sie, Persönlichkeit und Kleidung ihrer Kundinnen in Einklang zu bringen. Denn nichts sei schlimmer als Kleidung, die zur Verkleidung verkomme. „Wenn Menschen sich überfrachten, so dass das Auge nicht mehr weiß, wo es hängen bleiben soll und man gar nicht mehr zur Persönlichkeit durchdringt, ist das ein Graus“, sagt die stilsichere Wahl-Darmstädterin.

Nur wenige Männer finden den Weg zur Beraterin

Sie analysiert ihre Kundinnen genau. Kunden hat sie kaum: „Männer sind selten, vielleicht fünf bis zehn Prozent“, verrät Nern. Beim Betrachten der Damen weisen ihr Haut, Augen, Augenbrauen und Haare die Richtung in puncto Farbwahl. Von den viel zitierten Jahreszeitentypen, nach denen die Naturtöne beispielsweise dem braunäugigen und -haarigen Herbsttyp vorbehalten bleiben, hält sie nichts. Ein zu begrenztes System. „Viele Frauen passen nicht in diese Kategorien – ich auch nicht“, sagt Nern.

Deshalb darf die braunäugige Claudia Lindenberg (24) auch guten Gewissens bei ihrer Lieblingsfarbe bleiben: pink. Die verträgt sich gut mit der zweiten Farbe, die momentan in ihrem Kleiderschrank den Ton angibt. „Ich habe einen pink-rosa-braun-Tick“, gesteht die junge Frau la-



Entscheidung vor dem Spiegel: Wie kurz und pink darf ein Rock sein? Stilberaterin Kerstin Nern (rechts) erklärt Klaudia Heck, Claudia Lindenberg und Julia Kossow (von links), wie Kleidung wirkt.

FOTO: CLAUS VÖLKER

chend. Lange habe sie nach einem braunen Rock gesucht, schließlich zugegriffen – und das gute Stück nicht einmal angehabt. Kerstin Nern ahnt, warum: „Der Rock ist wadenlang, vom Stoff her total steif“, erkennt sie, als sie die Besitzerin im neu erworbenen Beinkleid sieht. Kritische Blicke, wortloser Meinungs-austausch, einhelliges Urteil: Nein, nichts zu machen, ein Fehlkauf. Für das nächste Mal weiß Claudia Lindenberg Bescheid: fließender Stoff, entweder knie- oder gleich knöchellang.

Genau das mache ihr Spaß, erzählt Kerstin Nern. „Ich bin gern eine Art Wegbegleiterin für meine Kundinnen.“ Auf dem Weg zu einem stilsicheren Äußeren bleiben manche Stücke auf der Strecke. Doch selbst die aus dem Kleiderschrank verbannten Klammotten haben in den lachenden Augen von Claudia Lindenberg eine zweite Chance verdient: „Komm' Katrin, wir packen deine Hose und meinen Rock in ein Hässlich-Paket und versteigern es bei Ebay.“ Die Beraterin stimmt belustigt zu: „Irgendwer wird es toll finden.“ Zumindest auf den ersten Blick.

ANZEIGE



Hose

reine Baumwolle

19,-

Kurz und gut:
Wir kürzen alle Damen- und Herrenhosen sowie Damenröcke gratis, die Sie vom 6. bis 19. September 2006 bei C&A kaufen!

Preise gut, alles gut.

www.cunda.de

KURZ GEMELDET

Zuckerrübe und Handel

Um Zuckerrüben und gerechten Welthandel geht es am Donnerstag (7.) bei einer Podiumsdiskussion, zu der das Agenda-Büro der Stadt und das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen um 19.30 Uhr ins Hessische Staatsarchiv am Karolinenplatz einladen. Thema ist die Reform der EU-Zuckermarktordnung, heißt es in der Ankündigung. e

Kochkurs für Kinder

Das Jugendzentrum im Prinz-Emils-Garten bietet einen Kochkurs für Kinder ab sieben Jahren an. Auftakt ist am Donnerstag (7.) von 15 bis 17 Uhr, weitere Treffen sind an den drei folgenden Donnerstagen zur gleichen Zeit. Eine Anmeldung im Nachbarschaftsheim ist erforderlich, teilen die Veranstalter mit; Rufnummer 63278. e

Gospelchor lädt ein

Der Gospelchor der Johannesgemeinde sucht noch musikalische Talente. Proben sind an den drei kommenden Donnerstagen (7., 14. und 21. September) jeweils von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus, Kahlertstraße 26, teilt die Kirchengemeinde mit. Am 24. September (Sonntag) gestaltet der Chor den Vormittagsgottesdienst (ab 10.30 Uhr). Kontakt übers Gemeindebüro, Telefonnummer 21753. e

Thema Prostatakrebs

Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Darmstadt und Umgebung bietet einen Stammtisch für Betroffene an. Auftakt ist am Donnerstag (7.) um 17 Uhr im Gemeindesaal St. Josef in Eberstadt, Gabelbergerstraße 17. e

Ausschüsse tagen

Am Donnerstag (7.) tagen drei Ausschüsse des Stadtparlaments. Der Ausschuss für Gleichstellung interkulturelle Fragen trifft sich um 17 Uhr im Magistratssaal Graz im Neuen Rathaus, Luisenplatz 5 A. Ein Tagesordnungspunkt ist die Präsentation des Frauenbüros und dessen Projekte. Im Sitzungssaal der Bauverwaltung, Bessunger Straße 125, kommt um 17 Uhr der Ausschuss für Umweltschutz, öffentliche Einrichtungen und Betriebe zusammen. Im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft geht es um 14.30 Uhr im Institut Mathildenhöhe, Olbrichweg 13, um die Situation der Ausstellungshallen und Planungen für die nächsten Jahre. e

Gesunde Ernährung

Kleine Veränderungen, große Wirkungen: Unter diesem Motto steht eine Veranstaltung der Verbraucherberatung zum Thema „Gesunde Ernährung“ am Donnerstag (7.) von 10 bis 11.30 Uhr in der Carree-Galerie am Luisenplatz 6 (1. Stock). e